



„Kriminalisten 2015“: Ermittler des Landeskriminalamts Steiermark, Steiermarks Landespolizeidirektor Josef Klamminger (links), Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Konrad Kogler (rechts).

## Kriminalisten des Jahres

Zum zwölften Mal vergab die Vereinigung österreichischer Kriminalisten am 30. Oktober 2015 in Wien den Award „Kriminalist des Jahres“. Sieger wurde ein Team des Landeskriminalamts Steiermark.

Die Kriminalistenvereinigung sieht es als seine wesentliche Aufgabe, die hervorragenden Leistungen der Kriminalpolizei aufzuzeigen und ehrt jedes Jahr besonders verdienstvolle Kolleginnen und Kollegen“, sagte der Präsident der *Vereinigung österreichischer Kriminalisten*, Mag. Alfred Ellinger, bei der Überreichung der Auszeichnung zu den „Kriminalisten 2015“ am 30. Oktober 2015 im Wiener Rathaus.

„**Mord ohne Leiche**“. Als „Kriminalisten 2015“ ausgezeichnet wurden Bezirksinspektor Andreas Dirnberger und sein Team vom Landeskriminalamt (LKA) Steiermark. Den Ermittlern gelang es, in akribischer Arbeit einen „fast perfekten Mord“ aufzuklären. Im April 2014 war ein 55-jähriger Mann als abgängig gemeldet worden. Was als Routinefall begann, führte durch kriminalistischen Spürsinn, Hartnäckigkeit und

kriminaltaktisch umsichtiges Vorgehen der Ermittler zur Aufklärung einer spektakulären Bluttat. Die beiden Täter wurden inzwischen wegen Mordes verurteilt.

**Soko „Mozart“**. Der zweite Platz wurde den Mitgliedern der Sonderkommission „Mozart“ im Bundeskriminalamt zuerkannt. Über Jahre hinweg war es Betrügern gelungen, Schadsoftware auf PCs zu installieren, Kontodaten in



Ehrung: Mitglieder der Soko „Mozart“.

Erfahrung zu bringen und dadurch viele Millionen Euro zu erbeuten. Nachdem ein Kriminalbeamter in der Mozartstadt Salzburg mit den Ermittlungen in diesem Cybercrime-Fall begonnen hatte, wurde wegen des Ausmaßes und der internationalen Dimension eine Sonderkommission gebildet. Nach zweijähriger Ermittlungsarbeit deckten die Soko-Mitglieder die Struktur der kriminellen Organisation auf. In der Soko arbeiteten Computerforensiker, Analyse-Spezialisten und erfahrene Betrugsspezialisten mit. Sie arbeiteten mit Ermittlern in fünf Staaten zusammen. „Dieser Fall zeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit ist“, sagte Dr. Michael Fischer, stellvertretender Direktor des Bundeskriminalamts, bei der Ehrung.

**Riesiges Schleppernetz**. Den dritten Platz der „Kriminalisten 2015“ erreichten Roland Tauchmann und Herbert Poimer vom Landeskriminalamt Kärn-



**Auszeichnung für sein Lebenswerk: Christian Stampf.**

ten. Den Ermittlern gelang es, ein riesiges Schleppernetzwerk aufzudecken. Die kriminelle Organisation hatte ca. 10.000 Menschen nach Österreich und in andere EU-Staaten geschleppt. Aufgrund der Erkenntnisse des Kärntner LKA-Teams wurde in sechs weiteren Staaten ermittelt – koordiniert von Europol. Insgesamt wurden in sieben Ländern 77 Schlepper festgenommen. Ihnen wurde auch der Handel mit Heroin und Marihuana nachgewiesen.

**Den Preis für „besonderes soziales Engagement“** erhielten Polizistinnen und Polizisten der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) des Landeskriminalamts Oberösterreich. Sie organisieren jedes Jahr Benefizveranstaltungen zugunsten der Kinderkrebshilfe und der „Schmetterlingskinder“. Bisher übergaben sie 20.000 Euro Spendengeld an die beiden Hilfsorganisationen.

**Lebenswerk.** Chefinspektor Christian Stampf vom LKA Wien, Außenstelle Mitte, wurde für sein Lebenswerk geehrt. Als Leiter der Suchtgiftgruppe war er für die Aufklärung unzähliger komplexer Fälle von Suchtgiftkriminalität verantwortlich. Christian Stampf, 1955 im Burgenland geboren, trat am 1. Oktober 1973 in die Wiener Sicherheitswache ein und versah nach der Grundausbildung im Wachzimmer Boltzmann-gasse am Alsergrund Dienst. 1978/79 absolvierte er den Kriminalbeamtenkurs, danach arbeitete er im Kommissariat Neubau, wo er ab 2000 eine Kriminalbeamtengruppe leitete. Seit Mai 2003 nahmen die Mitarbeiter seiner Gruppe fast 900 Verdächtige fest und führten über 1.000 Hausdurchsuchungen durch. Sie beschlagnahmten fast 100 kg Heroin, über 30 kg Kokain, 600 kg Marihuana, 280 kg Haschisch und 70.000 Ecstasy-Tabletten. Dazu kamen eineinhalb Millionen Euro Bargeld aus dem Drogenhandel. Stampf und seine Gruppenkollegen wurden 2001 als „Kriminalbeamte des Jahres“ sowie 2006 und 2011 als „Kriminalisten des Jahres“ ausgezeichnet. Mit 1. Oktober 2015 trat Christian Stampf in den Ruhestand.